

6. SYMPOSIUM

**Konsuminitiativen als Treiber für Kreislaufwirtschaft und gesellschaftliche Beteiligung.
Von Leihläden bis Lebensmittelgenossenschaften**



Session 3: Projektschmiede

In der Projektschmiede werden wir an konkreten Projekten bzw. Projektideen co-kreativ arbeiten. Sie ist ein kollegialer Beratungsprozess, der in drei Phasen strukturiert ist und auf die kollektive Intelligenz der Gruppe zurückgreift. Sie sind herzlich eingeladen die unten genannten Projekte mit Ihren Ideen, Ihren Erfahrungen, Ihrer Expertise zu unterstützen.

Leitung:

Ines Omann

Tischhosts:

Marion Oberenzer, LOLA

Ines Omann

Alexandra Strickner, GLOBAL2000

Maria Langsenlehner, Umweltdachverband

6. SYMPOSIUM: Konsuminitiativen



Projekt 1:

Out-Scaling von Konsuminitiativen am Beispiel des Mitmachmarkts Klagenfurt – Übertragung nach Graz (Verein act in commons; Oliver Hönigsberger und David Steinwender)

Am Mitmachmarkt Klagenfurt wurde eine skalierbare Struktur für gemeinschaftsgetragene Konsuminitiativen entwickelt – ein multifunktionaler Ort für Versorgung, Austausch und Kreislaufwirtschaft. Ziel ist es, diese erprobten Werkzeuge, IT-Strukturen und Erfahrungen auf andere Städte – insbesondere Graz – zu übertragen.

Fragestellung für die Projektschmiede:

Wie kann das Konzept des Mitmachmarkts auch in Graz umgesetzt werden? Welche lokalen Partner, Räume und Formate braucht es, um eine neue Konsuminitiative aufzubauen – idealerweise in Form eines Vereins oder einer Genossenschaft?

Projekt 2:

Open-Source-Baukasten für Gemeinwohl-Läden der Gemeinwohlökonomie (Ingun Kluppenegger)

Der Gemeinwohlladen ist ein praxisbewährtes Modell für regionale Nahversorgung mit Fokus auf ökologischer Nachhaltigkeit, Gemeinwohlökonomie und genossenschaftlicher Mitgestaltung. Ziel ist es, dieses Konzept als Open-Source-Modell für andere Regionen zugänglich zu machen und so eine skalierbare Infrastruktur für lokale Kreislaufwirtschaft und bewussten Konsum zu schaffen.

Im Zentrum stehen Fragen der Verstetigung, Vervielfältigung und Systemintegration – im Austausch mit anderen sozial-ökologischen Bewegungen, GWÖ-Initiativen und Genossenschaften.

Langfristig soll ein Netzwerk entstehen, das den Wandel zu einem gemeinwohlorientierten Wirtschaftssystem aktiv mitgestaltet – regional verankert und europaweit verbunden.

Fragestellung für die Projektschmiede:

Was braucht es, um den Gemeinwohlladen als multiplizierbares, genossenschaftlich geführtes Open-Source-Modell regional dauerhaft zu verankern und zugleich in Kooperation mit anderen sozial-ökologischen Bewegungen eine gemeinsame Infrastruktur für Gemeinwohlökonomie in Europa aufzubauen?

6. SYMPOSIUM: Konsuminitiativen



Projekt 3:

Fashion Revolution Austria: Bildungsoffensive „Kreislauf-Mode“ für die nächste Generation (Austria Fashion Revolution)

Idee: Entwicklung einer Bildungsinitiative von Fashion Revolution Austria, um das Thema nachhaltiger Modekonsum und Kreislaufwirtschaft gezielt in Schulen und Jugendeinrichtungen zu bringen. Geplant sind altersgerechte Workshop-Konzepte, Unterrichtsmaterialien und Aktionstage, die Jugendliche für Themen wie ökologische und soziale Folgen der Fast Fashion, faire Produktionsbedingungen und kreative Wiederverwendung von Kleidung sensibilisieren. Beispielsweise könnten Schulklassen im Rahmen der Fashion Revolution Week eigene Projekte durchführen – vom Kleidertausch-Basar an der Schule bis zu Upcycling-Wettbewerben – begleitet von Lehrmaterial und Unterstützung durch Expert*innen von Fashion Revolution. Zielsetzung: Das Ziel ist, Bewusstseinsbildung früh anzusetzen und junge Konsument*innen zu verantwortungsvollem Modehandeln zu befähigen. Durch die Integration von Mode-Kreislaufwirtschaft in die Bildungsarbeit werden Schülerinnen und Schüler ermutigt, konventionelle Konsummuster zu hinterfragen und nachhaltige Alternativen auszuprobieren. Langfristig soll eine Generation heranwachsen, für die Transparenz, Fairness und Ressourcenschonung bei Kleidung selbstverständliche Kriterien werden.

Fragestellung für die Projektschmiede:

Welche Formate (Workshops, Materialien, Aktionen) sind besonders geeignet, damit Jugendliche selbstwirksam und begeistert zu Changemakern für nachhaltigen Modekonsum werden?
(Fokus: Wirkung bei Jugendlichen selbst)

Projekt 4:

Gründung einer FoodCoop mit Schwerpunkt Darmmikrobiom (Standort Graz) (Birgit Ungerböck)

Graz ist in vielen Stadtteilen mit Lebensmitteln hoher Qualität auch abseits von Supermärkten gut versorgt. Dennoch gibt es für viele Menschen nur einen limitierten Zugang zu „Gutem Essen für Alle“. Gründe sind u.a. ein fehlendes Bewusstsein, wie stark Gesundheit und vielfältige Ernährung miteinander verknüpft sind, fehlende zeitliche Ressourcen für die Beteiligung an Versorgungsnetzwerken (zB SoLaWis) oder fehlende finanzielle Ressourcen für Lebensmittel aus dem Bioladen. Die Projektidee beschreibt die Neugründung einer FoodCoop mit Standort Graz, die versucht, all diese Limitierungen zusammen zu denken und damit Gutes Essen neuen Zielgruppen zugänglich macht:

- 1) Verstärkte Bewusstseinsbildung durch eine „Vermarktung“, die den Schwerpunkt Diversität in der Ernährung mit Gesundheit verknüpft (Stichwort Darmmikrobiom)
- 2) Preissenkung für einkommensschwache Konsument:innen durch Direktvermarktung und die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen
- 3) Senkung der zeitlichen Ressourcen für einkommensstärkere Konsument:innen durch die Möglichkeit, einen höheren Preis zu zahlen

Fragestellung für die Projektschmiede:

Wie genau kann ein Modell mit unterschiedlich hohen Mitgliedsbeiträgen und differenzierter aktiver Beteiligung aussehen? Gibt es Erfahrungen mit Modellen, in denen Preissenkung für einkommensschwache Konsument:innen durch aktive Beteiligung mit Senkung der zeitlichen Ressourcen für einkommensstärkere Konsument:innen kombiniert wird?